Neue Lodzer Zeitung.

Erscheint wöchentlich 12 Mal. — Der im Voraus zu zahlende Abonnementsbetrag ist nebst illustrierter Sonntags-Beilage pro Jahr Rbl. 8.40, p. Halbjahr Rbl. 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postversendung: pro Quartal Rbl. 2.25, ins Ausland pro Quartal Rbl. 5.40. Daselbst bei der Post 5 Mk. 61 Pf. — Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der illustr. Sonntags-Beilage 10 Kop.

Morgen-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15 (eigenes Haus). — Telephon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareillzeile oder deren Raum 30 Kop u. auf der 8-gesp. Inseratenseite 9 Kop., für das Ausl. 70 Pf., resp. 25 Pf. — Reklamen: 60 Kop. pro Petitzeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen. Eingesandte Manuskripte, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unhonoriert

Nr. 371. **Sonnabend, den (4.) 17. August 1912.** **11. Jahrgang.**

17. August.

Sonnen-Aufgang	4 U. 47 M.	Mond-Aufg.	10 U. 57 M.
Sonnen-Unterg.	7 „ 20 „	Mond-Unterg.	8 „ 56 „

Gedenk- und denkwürdige Tage.

1906 Erdbeben zu Valparaiso. 1887 † Prinz Karl, Sohn des Erzherzogs Otto von Oesterreich. 1878 † Theodor Döhring zu Berlin. Berühmter Schauspieler. 1863 Deutscher Fürstentag zu Frankfurt a. M. unter Vorsitz des Kaisers von Oesterreich. 1812 Napoleons Sieg über die Russen bei Smolensk. 1812 Der französische Marschall Oudinot mit St.-Cyr und den Bayern siegen über die Russen bei Płozk. 1789 † Friedrich d. Gr. von Preußen zu Sanssouci. 1676 † Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen zu Renchen bei Baden. Der Verfasser des berühmten Romans „Simplicissimus".

Kirchliche Nachrichten.

Trinitatis-Kirche.

Sonnabend, 7 Uhr abends: Vorbereitung zum hl. Abendmahl. Pastor Gundlach.

Sonntag, 8 Uhr morg.: Frühgottesdienst. Kandidat Tytz. Vormittag 10 Uhr: Beichte. 10½ Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahlsfeier. Pastor Gundlach.

Nachmittag 2½ Uhr: Kindergottesdienst.

Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Gundlach.

In der Armenhaus-Kapelle, Dzielnastr. Nr. 52.

Sonntag, 10 Uhr vormittags: Lese-Gottesdienst.

Jungfrauenheim, Konstantinerstr. Nr. 40.

Sonntag, nachmit. 6 Uhr: Versammlung der Jungfrauen.

Jünglingsheim, Nowo-Panska Nr. 32.

Sonntag, nachmittag 6 Uhr: Versammlung der Jünglinge.

Kantorat, Panskastr. Nr. 32.

Dienstag, 7½ Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Friedenberg.

Kantorat (Zubardz), Alexanderstr. 85.

Donnerstag, 7½ Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Gundlach.

Kantorat (Baluty), Baluter Ring Nr. 6.

Freitag, 7½ Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Friedenberg.

Die Amtswoche hat Herr Pastor Gundlach.

St. Johannis-Kirche.

Sonntag, vorm. 8 Uhr: Frühgottesdienst. Pastor Dietrich. Vormittags 10 Uhr: Beichte. 10½ Uhr: Hauptgottesdienst. Superintendent Angerstein (Predigttext Apg. 10, 24—33).

Nachmittags 3 Uhr: Kinderlehre. Pastor Dietrich.

Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Dietrich.

Stadtmissionssaal.

Sonntag, nachmittags 6 Uhr: Jungfrauenverein.

Freitag, 8 Uhr abends: Vortrag. Superintendent Angerstein.

Jünglingsverein.

Sonntag und Dienstag, 8 Uhr abends: Versammlungen.

Christliche Gemeinschaft.

Neue Promenade Nr. 11.
(Leiter: Pastor Wiese.)

Sonntag, 9¼ Uhr vormittags: Gebetsstunde.
Sonntag, 6 Uhr abends: Jungfrauenstunde.
Sonntag, 7½ Uhr abends: Evangeliums-Verkündigung.
Dienstag, 5 Uhr nachmittags: Kinderstunde.
Donnerstag, 8 Uhr abends: Bibelstunde.
Sonnabend, 8 Uhr abends: Jünglingsstunde.

Baptisten-Kirche, Nawrotstr. 27.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger P. Brandt.

Nachmittags 2 Uhr: Sonntagsschule und Bibelklasse.
Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger E. Mohr.
Im Anschluß Jünglings- und Jungfrauen-Verein.
Montag, abends 8 Uhr: Gebetsversammlung.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Betsaal Baluty, Reiterstr. 7.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.
Nachmittags 2 Uhr: Sonntagsschule und Bibelklasse.
Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst.
Im Anschluß Jünglings- und Jungfrauen-Verein.
Mittwoch, 8 Uhr abends: Gebet- und Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Rzgowskastraße.

Sonntag vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger P. Brandt.

Nachmittags 2 Uhr: Sonntagsschule und Bibelklasse.
Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger Brandt.
Im Anschluß Jünglings- und Jungfrauen-Verein.
Dienstag, abends 8 Uhr: Gebetsversammlung.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Adventisten-Gemeinde.

Betsaal: Andrzeja-Straße Nr. 19, Hof, links 1 Treppe
Prediger: H. J. Löbsack.

Sonntag, 6 Uhr abends Vortrag.
Sonnabend, 10 Uhr vorm.: Sabbatschule.
Sonnabend, 11 Uhr vorm.: Predigt.

Das europäische Gleichgewicht.

Paris, 16. August.

Es bestätigt sich, daß Herr Poincaré vor seiner Abreise nach Moskau an den Präsidenten Fallieres ein Telegramm gerichtet hat, in dem er mitteilt, daß vollste Uebereinstimmung zwischen den beiden verbündeten Staaten in allen aktuellen politischen Fragen bestehe. Der „Petit Parisien" bringt heute eine offenbar offizielle Note über die Bedeutung der Reise Poincarés. Das Blatt führt aus, daß jetzt nach der Abreise Poincarés nach Moskau, wohin der französische Ministerpräsident lediglich als Tourist reist, der politische Teil der Reise abgeschlossen sei. „Schon vor dem Erscheinen des offiziellen Communiqués kann man", sagt der „Petit Parisien", „über die Bedeutung der Reise folgendes sagen: „Es steht fest, daß die Petersburger Besprechungen sich um vier Punkte gedreht haben: die französisch-russischen Beziehungen, den italienisch-türkischen Krieg, die chinesische Anleihe und die Bagdadfrage. Die getroffenen oder vorbereiteten Entscheidungen können für niemand drohend oder beunruhigend sein. Die französisch-russische Allianz hat in jeder Epoche nur das eine Ziel gehabt, das europäische Gleichgewicht zu wahren. Weder Frankreich noch Rußland kann ein Interesse daran haben, daß sich der Konflikt im Mittelmeer noch weiter hinausschiebt und womöglich Komplikationen auf dem Balkan hervorruft. Die Besprechung der beiden letzten Fragen kann absolut nichts Beunruhigendes haben, da es sich nur um die Feststellung der Bedingungen eines finanziellen und ökonomischen Zusammenarbeitens handelt." Das Blatt bemerkt weiter, es hätte von vornherein darauf hingewiesen, daß die Reise des französischen Ministerpräsidenten einen friedlichen Charakter habe, die ernst zu nehmende Presse Deutschlands, Oesterreichs-Ungarns und Italiens hätte das auch eingesehen. Das Blatt schließt seine offizielle Auslassung mit den Worten: „Durch diese Besprechungen wird die Garantie des europäischen Gleichgewichts sichergestellt, und sie wird zu einer internationalen Detente erweitert." Im übrigen haben mit der Abreise Poincarés nach Moskau alle Kommentare, die sich an seine Petersburger Reise knüpften, plötzlich nachgelassen. Die Sonderberichterstatter der Pariser Zeitungen sind dem Ministerpräsidenten nicht nach Moskau gefolgt. Auch daraus ist zu ersehen, daß der politische Teil der Reise abgeschlossen ist, und daß Herr Poincaré — wie der „Petit Parisien" sagt — lediglich als Tourist nach Moskau gefahren ist.

Petersburg, 16. August. (Preß-Tel.) Die „Nowoje Wremja" meldet: Als Hauptergebnis der Besprechungen Poincarés wird uns aus informierten Kreisen mitgeteilt, daß in der Angelegenheit des internen technischen Zusammengehens der beiden Marinestabe eine Einigung erzielt und schriftlich festgelegt wurde.

Bulgarisch-montenegrinische Mobilisierung.

Die Pforte erhielt Meldungen, nach denen Bulgarien und Montenegro mobilisieren. Der montenegrinische Geschäftsträger teilte im Ministerium des Aeußern mit, die Mobilisierung werde rückgängig gemacht werden, sobald die türkische Regierung den seit anderthalb Monaten vorliegenden Bericht der türkischen Mitglieder der Grenzkommission erledigt und ihre Entscheidung getroffen habe, damit den türkischen Provokationen an der Grenze ein Ende gemacht werde. Nach altem Brauch sind die Minister, unter ihnen auch Sia Pascha, dessen Demission, wie erklärt wird, vom Ministerrat noch nicht genehmigt ist, für den ersten Ramasantag vom Sultan zum Essen geladen; nach dem Mahl tritt das Kabinett im Palais zu einem Ministerrat zusammen, um über die Demission des Ministers des Innern zu beraten.

Graf Berchtolds Intervention.

Für den Schritt des Grafen Berchtold, einen Meinungsaustausch zwischen den Mächten anzuregen, um eine Vermittlung auf dem Balkan einzuleiten, war die Befürchtung ausschlaggebend, daß die türkische Regierung ihr geplantes Reformwerk nicht wird durchführen können. Es soll daher auf die Pforte eingewirkt werden, ihr Reformwerk ohne Rücksicht auf die Schwierigkeiten, die sich in Mazedonien ergeben könnten, durchzuführen. Denn ein Teil der mazedonischen Bevölkerung, insbesondere die Bulgaren, sind durch die Erfolge der Albanier beunruhigt, die zur Errichtung der Autonomie führen und die slawischen Interessen schmälern könnten. Auch auf die Balkanvölker soll eingewirkt werden, damit sie einander bei der Verwirklichung ihrer Forderungen nicht im Wege stehen. Die Stärkung der Position der türkischen Regierung im Innern soll sie auch in die Lage versetzen, ihre Absichten wegen eines Friedensschlusses mit Italien durchzuführen. Die „Neue Freie Presse" bemerkt zu der Anregung des Grafen Berchtold, die Nachrichten aus Albanien und Mazedonien zeigen, daß Europa nicht länger müßig zusehen könne, wenn unerfahrene Hände im ganzen Reiche leichtfertig herumzündeln. Graf Berchtold wolle Europa bei dieser Gelegenheit wieder in Erscheinung bringen. Europa solle dafür sorgen, daß der bestehende Zustand in der Türkei durch Zersetzung und Zerreißung des Staates nicht erschüttert werde. Der Minister gebe auch Italien wieder die Möglichkeit, mit anderen Großmächten über die Erhaltung der Türkei zu sprechen. Sein Schritt erfolge in einem Augenblick, da Merkmale der Kriegsmüdigkeit zu erkennen seien, aber die Türkei könne, von Aufständen heimgesucht, nicht die Waffen senken. Sie werde jetzt für die Friedensverhandlungen „hergerichtet" werden. Einer Meldung von albanischer Seite zufolge sind mehrere junge Leute aus angesehenen Familien Skutaris in die Berge gezogen. Sie beabsichtigen einen Marsch auf Skutari zu organisieren und lassen alle Stämme in der Malissia, Mirditta und Puka einen Eid leisten, die Autonomie Albaniens anzustreben. Von der Bevölkerung würden sie mit Begeisterung empfangen.

10,000 Albanier in Uesküb.

Uesküb, 16. August. Die Führer der Albanier treffen immer zahlreicher hier ein. Die Straßen wimmeln von Bewaffneten, bis heute abend dürften 10,000 Albanier in Uesküb eingetroffen sein. Die Ordnung wurde bis jetzt nicht gestört, das gesamte Militär, zehn Bataillone Infanterie, ein Regiment Kavallerie, Artillerie und Maschinengewehrabteilungen sind bei den Kasernen konzentriert. In der Stadt selbst sieht man nur Polizei und Gendarmerie. Die hier lebenden Montenegriner erhielten heute Befehl, binnen 24 Stunden die Stadt zu verlassen. Hassan Bei hat von Prischtina einen Teil seiner Leute an die montenegrinische Grenze geschickt. Die Uesküber Gemeinde bildet eine Kommission, um die hier Weilenden unterzubringen. Rifa Bei kam gestern abend mit 40,000 Albaniern eine halbe Stunde vor Uesküb an. Er selbst kam mit 500 Mann in die Stadt und versprach, das Gefängnis zu öffnen. Gestern abend wurden alle Kaffeehäuser gesperrt. Man hofft, daß die Albanier, da ihre Forderungen erfüllt sind, in zwei Tagen wieder abziehen.

Da die Lage in Albanien sich gebessert hat, erwartet man, einem Telgramm aus Saloniki zufolge, gegenwärtig, daß ein Teil der Truppen zurückgezogen wird. Wie verlautet, sollen zunächst die von Saloniki, Dedeagatsch und Konstantinopel nach Kassowo entsandten Truppen in ihre früheren Garnisonen zurückkehren, zumal Ibrahim Pascha keine weiteren Schwierigkeiten in den Verhandlungen mit den Arnauten vorsieht. Fünfzehn Arnautenführer Südalbaniens sind in Elbasan eingetroffen und haben sich mit Hassan Bei in Prischtina telegraphisch in Verbindung gesetzt, um genaue Aufschlüsse über die dortigen Abmachungen zu erhalten.

Die Türkei hat an das internationale Komitee des Roten Kreuzes in Genf folgendes Protesttelegramm gesandt: „Wir protestieren mit Entrüstung gegen das am 9. August vom Aeroplan auf die Krankenhäuser von Benghasi, welche die Flage des Roten Kreuzes trugen, ausgeführte Bombardement." Der Präsident des internationalen Komitees übermittelte dem Roten Krenz von Italien diesen Protest zur Untersuchung. Falls er begründet ist, wird das Genfer Komitee bei der italienischen Regierung vorstellig werden.

Sofia, 16. August. (Preß-Tel.) Man kündigt an, daß die bulgarische Regierung an die Großmächte das Ersuchen gerichtet hat, ihren Schritt in Konstantinopel zu unterstützen, wonach eine unparteiische Kommission die Vorfälle von Kotschana untersuchen soll. Bis jetzt sind die Antworten der Mächte der Triple Entente eingelaufen.- Die Mächte geben das Versprechen, Bulgariens Schritt zu unterstützen.

Konstantinopel, 16. August. Der montenegrinische Geschäftsträger übermittelte der Pforte eine Note, worin die Ratifikation des Projekts betreffend die Grenzerrichtung verlangt wird. Dieses Projekt spricht Montenegro das Gebiet von Cresnitza zu, wovon auch in einem an die Mächte gerichteten Cirkular die Rede war. Dieses Cirkular enthielt einen Passus, wonach Montenegro, falls die Mächte nicht einschreiten, um die Ratifikation zu erlangen, genötigt sein werde, selbstständig vorzugehen. Es heißt, daß die der Pforte übermittelte Note die gleiche Sprache führt, Nachmittags hatte der montenegrinische Geschäftsträger eine Unterredung mit dem Minister des Aeußeren, der ihm erwiderte, der Augenblick sei zur Ratifikation nicht geeignet. Diese Ratifikation könnte unter Umständen eine Erhebung der Malissoren infolge des Abtretens ihres Gebietes an ein fremdes Land hervorrufen..

Hussein Hilmi über das Regierungs-Programm.

Konstantinopel 15. August. Hussein Hilmi, augenblicklich der führende Minister des Kabinetts, entwickelte mit großem Optimismus einem Redakteur des „Jeune Türc" den Regierungsstandpunkt. Er proklamiert die Neutralität der Regierung gegenüber den Parteien, die Neuwahlen würden an einem Tage, und zwar am 1. Oktober stattfinden. Albanien solle keine Vorrechte, welche den Charakter der Autonomie tragen, erhalten. Die Albanesen verlangen auch nichts, was der Einigkeit des Reiches, für welches stets zu kämpfen sie sich bereit erklärten, Abbruch tun könnte. In Bezug auf den Krieg mit Italien weist Hussein Hilmi darauf hin, daß dieser nur mit Wahrung der Rechte und des Prestiges des ottomanischen Reiches abgeschlossen werden könne. Wichtig ist seine Erklärung über die Meerengenfrage, über die er sagt, daß die Pforte feste Zusicherungen von Rußland und Frankreich erhalten habe, daß diese Frage nicht zu den Gegenständen der Aussprache zwischen Sasonow und Poincaré gehöre. Der Minister für öffentliche Arbeiten Damad Scherif Pascha wurde zum Minister des Innern ernannt. Es heißt, daß der Staatsrat Tewfik Bei das Portefeuille der öffentlichen Arbeiten übernehmen wird.

Auf Befehl des Kriegsministers entsandte der Korpskommandant von Saloniki 200 Mann nach Serres, welche das Postamt besetzten und eine angebliche Korrespodenz des Komitees über Machenschaften gegen die Regierung beschlagnahmte.

Saloniki, 16. August. Ein Bahnwärter fand heute in der Nähe der Station Amatowo der Linie Saloniki—Uesküb an den Schienen befestigte Dynamitbomben, die noch vor Passieren des Zuges entfernt werden konnten. Von den Tätern hat man bisher keine Spur.

Konstantinopel, 16. August. (Preß-Tel.) Nach Berichten der Lokalbehörden aus dem Gebiete der letzten Erdbebenkatastrophe droht unter der Bevölkerung eine Hungersnot auszubrechen. Die Regierung trifft Maßnahmen, zehn Dampfer mit Lebensmitteln an Ort und Stelle zu entsenden. Das albanesische Zentralkomitee teilte mit, in Skutari organisierten einige Albanesenführer eine neue Partei, die die vollständige Autonomie Albaniens verlange.

Konstantinopel, 16. August. (Preß-Tel.) Die Reise des türkischen Thronfolgers nach Lausanne erfolgt auf Wunsch des Sultans. Der Thronfolger, der leidend ist, soll dort einen Spezialisten konsultieren.

P. **Konstantinopel,** 16. August. Um Komplikationen zu vermeiden, die durch die revolutionäre Propaganda der Jungtürken und die regierungsfeindlichen Aktionen Niasim Beis in Resna hervorgerufen werden können, ist der gemäßigte Teil des Kabinetts geneigt, mit dem gemäßigten Teil des jungtürkischen Komitees eine Verständigung zu erzielen. Es werden Verhandlungen mit dem früheren Führer der jungtürkischen Fraktion in der Kammer Seid und dem Senator Bostani geführt. Die gemäßigte Richtung des Kabinetts ist vom Großwesir und den Ministern Hilmi Pascha, Nuradun Hian und Mahmud Muchtar vertreten, die von Kiamil Pascha, dem Scheich ul Islam, Nasi Pascha, Abdurrahman und Sia Pascha bekämpft werden; die letzteren fordern entschiedene Maßnahmen gegen die Hauptführer der Jungtürken. Die Meinungsverschiedenheiten im Ministerkabinett bewirkten schon die Demission des Ministers des Innern, Sia-Pascha, die durch unwichtige Fragen über das Recht des Ministers, Gouverneure zu ernennen, erfolgt ist; dieser Fall beweist die Uneinigkeit im Kabinett und hat bereits Gerüchte über eine neue Kabinettkrisis hervorgerufen. Bekommen die Gemäßigten Oberhand, so wird ein Ausgleich mit der Komitee-Partei geschlossen, die der revolutionären Tätigkeit entsagt und die Gesetzlichkeit der neuen Wahlen und des jetzigen Regimes anerkennt; als Entgelt reichen die Feinde der Jungtürken, Kiamil Pascha, der Kriegsminister und ihre Anhänger, ihren Abschied ein. Behalten aber die Unversöhnlichen die Macht in Händen, so demissioniert der Großwesir, Kiamil Pascha nimmt seine Stelle ein und es beginnen Verfolgungen der Jungtürken; von Seiten letzterer steht natürlich Widerstand zu erwarten. Die Meinungsverschiedenheiten im Kabinett legen davon Zeugnis ab, daß die Regierung der Stütze der Armee nicht sicher ist. Der Minister des Innern schrieb der örtlichen Administration durch Rundschreiben vor, an die Vorbereitung der Wahlen heranzutreten, ohne auf die Wähler einen Druck auszuüben.

Muley Hafids Ankunft auf französischem Boden.

Paris, 16. August (Spezialtelegramm der „Neuen Lodzer Zeitung" durch Preß-Tel.) Die Ankunft Muley Hafids ist wie schon gemeldet, nach guter Ueberfahrt heute Vormittag 11 Uhr in Marseille erfolgt. Am Kai hatten sich der Präfekt, mehrere Offiziere und Vertreter der Regierung zum Empfang eingefunden. Der Präfekt hielt eine kleine Begrüßungsansprache, auf die Muley Hafid erwiederte: „Ich bin sehr glücklich, die Worte zu erwidern, die mir der Vertreter der Regierung als Willkommgruß entbot. Meine Freude ist groß, Frankreich zu sehen, dem ich so viel verdanke. Indem er lächelte, streckte er dem Präfekten die Hand hin Korrespondenten, die diese Szene verzeichnen, bemerken dazu; es sei das erste Mal, daß Muley Hafid derartige Handbewegungen mache. Solange er Sultan war, hat er Niemanden auf diese Art begrüßt.

Der Vertreter des „Temps" hatte ein kurze Gespräch mit Muley Hafid, dem er sagte, er befinde sich ganz wohl und von dem er sofort Neuigkeiten aus Marokko wissen wollte. Man teilte ihm die Ernennung Muley Jussufs zum Sultan mit und fragte ihn, ob er von diesem Ereignis befriedigt sei. Muley Hafid erwiderte nur: Oh! aber in einer Weise, die keinen Zweifel darüber ließ, daß er einen ganz besondern Nachdruck auf dieses kleine Wort legen wollte.

Die Abdankungsurkunde des Sultans Muley Hafid ist vom 12. August datiert. Bevor er Rabat verließ, hatte der Sultan an den General residenten einen Brief gerichtet, worin er seine einstweilige Zustimmung zur Wahl Muley Jussufs zum Sultan erklärt. Dieses Dokument bildet daher nach offiziöser Kundgebung den Beweis für die Spontaneität seines Empfindens.

Ein Vertreter des „Petit Parisien“ befragte Muley Hafid über die Proklamierung seines Bruders zum Sultan. Muley Hafid erklärt: Mein Bruder ist, obwohl er viel jünger als ich ist und weniger Erfahrung besitzt, der einzige, der mir auf dem Thron nachfolgen konnte. Er ist weitblickender und weniger eigennsinnig, als Abdul Asis. Frankreich kann unbedingt auf ihm rechnen.

Madrid, 16. August. (Preß-Tel.) Die „Correspondecia“ meldet aus Tager: Nach glaubwürdigen Informationen wurden gegenüber dem früheren Sultan Abdul Asis alles versucht, um ihn dazu zu bewegen, den Thron von Marokko wieder zu besteigen. Abdul Asis stellte jedoch derartige Bedingungen, daß eine Uebereinstimmung nicht zu erzielen war. Er verlangte unter Anderem, daß die französischen Truppen Fez und Mekinez räumen sollten. Bezüglich Muley Jussufs bemerken spanische Korrespondenten, daß er die bedeutendste Personen der ganzen scherifischen Familien sei. Er sei jedoch der bestgeeignete Mann, um die Wünsche Frankreichs bald erfüllt zu sehen. Er sei eigentlich nur im Harem und unter den Sklaven aufgewachsen.

Tanger, 16. August. (Preß-Tel.) In gut unterrichteten Kreisen wird versichert, daß im Auftrage Muley Hafids El Menebhi beim englischen Gesandten um englischen Schutz für Muley Hafid nachgesucht hat.

Das Regierungsjubiläum des Königs von Bulgarien.

P. **Sofia**, 15. August. König Ferdinand begab sich nach Tyrnowo, wo auch die Diplomaten, Minister und offiziellen Persönlichkeiten zur Teilnahme an den Jubiläumsfeierlichkeiten eintreffen. Letztere beschränken sich auf Gottesdienst, Volksfrühstück und Annahme von Gratulationen.

P. **Sofia**, 15. August. In Anbetracht der Ereignisse in Mazedonien verhält sich die nationalistische Presse sehr kalt zu den Feierlichkeiten. „Mir“ drückt den Wunsch aus, daß zu künftigen derartigen Festtagen die schwarzen Punkte auf dem Balkan verschwinden mögen, die den Frieden stören und dem Volke die Möglichkeit nehmen, seine Kräfte zu entwickeln. „Djen“ weist darauf hin, daß das Jubiläum mit entscheidenden Ereignissen zusammenfällt, und wünscht dem Jubilar, die Zweifel zu zerstenen und seine Einmütigkeit mit dem Volke zu offenbaren.

P. **Sofia**, 16. August. Heute morgen begaunen die Jubiläumsfeierlichkiiten Zar Ferdinands. Beim Triumphbogen wurde der Zar vom Stadtältesten mit einer Begrüßungsansprache empfangen. Von dem Metropoliten Waßilji und dem Vorsitzenden des hl. Synods Ausinow Tirnowkij wurde ein Gottesdienst abgehalten. Nach der Parade und Entgegeunahme der Glückwünsche fand ein Galafrühstück stand.

P. **Cetinje**, 16. August. Anläßlich der 20jährigen Regierung Zar Ferdinands von Bulgarien fand in Anwesenheit des diplomatischen Korps und der bulgarischen Mission ein feierlicher Gottesdienst statt.

C. **Wien**, 16. August. Anläßlich der 20jährigen Jubiläumsfeier Zar Ferdinands wurde in der russischen Kirche in Anwesenheit der Beamten der russischen Gesandtschaft, des bulgarischen Bevollmächtigten sowie der Mitglieder der bulgarischen Mission ein feierlicher Gottesdienst abgehalten. Hierauf fand ein Empfang der Kolonie in der bulgarischen Mission statt.

Kriegsstimmung in Bulgarien.

P **Sofia**, 16. August. In vielen Städten finden Meetings statt. Anläßlich der Ereignisse in Mazedonien hat sich eine Gruppe von Mazedouiern an den Ministerpräsident mit der Bitte gewandt, alle in Bulgarien lebenden Mazedonier, die jünger als 40 Jahre sind, zu dreimonatlichen militärischen Uebungen einzuberufen und im Falle eines Krieges mit der Türkei zu verwenden. In Varna wird ein Telegramm an den König mit 3000 Unterschriften verbreitet, daß darauf hinweist, daß Alexander von Battenberg im Laufe von 7 Jahren Bulgarien durch Einnahme von Rumelien und Krieg mit Serbien mit Ruhm bedeckt habe. Seitdem habe Bulgarien eine starke Armee geschaffen, habe aber alle Gelegenheiten vorbeigelassen, die Hälfte der Bulgaren, die zu Qualen, Tod und Untergang verurteilt sind, zu befreien. Das Telegramm endet: „Jetzt ist der letzte günstige Moment eingetreten. Ihrer 25jährigen Regierung muß nicht eine Feier, sondern der Krieg die Krone aufsetzen, denn nach Katschanik wäre Friedensliebe eine schwere Sünde.

Bonar Laws Bürgerkriegheţze.

London, 16. August.

Der Führer der Konservativen, Bonar Law, hatte sich in seiner Antwort auf Churchills Brief als warnender Schutzengel für die Regierung hingestellt und erklärt, seine, des Oppositionsführers, Reden hätten nicht etwa den Bürgerkrieg in Irland entfesselt, sondern alle nur den Zweck verfolgt, die Regierung vor dem Abgrund zu warnen, in den sie stürze. Auf diese Verdrehung der Tatsachen erfolgt heute eine äußerst scharfe neue Attacke des Marineministers Churchill, worin dieser sagt, wenn es wahr sei, treibe Bonar Law Bluff. Aber Bonar Laws Versicherungen seien unrichtig. Die Lage sei in Irland viel ernster, als er jetzt wahr haben wolle. Edward Carson, Bonar Laws Kollege, sei in Irland die Seele einer Bewegung, deren Ziel ist, Einsetzung einer provisorischen Regierung in Ulster gegen Krone und Parlament. In Ulster wurde militärisch gerüstet und geübt, und für alles, was Carson tun mag, habe ja Bonar Law ausdrücklich jede Verantwortung übernommen und Hilfe versprochen. Das sei seltsam und verrückt, von seiten des Führers einer Partei, die demnächst wieder zur Herrschaft zu gelangen hoffe. Hätte Bonar Law die Regierung gewarnt, ohne sich gesetzwidrigen Machenschaften anderer anzuschließen, so hätte niemand etwas dagegen sagen können, aber er reize die aufrührerischen Orangemänner auf, und zwar aus Gründen, die vor keiner Kritik standhalten. Es sei ein ganz neuer Faktor im englischen Leben, daß die Oppositionsführer erklären, sie wollen alles umstoßen, was ihre Vorgänger getan haben. Aber rein sachlich gesprochen, es würden noch viele Monate vergehen, ehe Homerule zum Gesetz und durchgeführt würde. Selbst wenn dann wirklich Ulsteraner, was tatsächlich ganz ausgeschlossen sei, vom irischen Parlament zu leiden hätten, so gäbe es genug verfassungsmäßige Mittel, das Unrecht gut zu machen. Denn zweifellos gäbe es Neuwahlen, ehe die Orangemänner wirklich betroffen würden, und da habe Bonar Law das beste Mittel in der Hand, Abhilfe zu schaffen. Aber er und seine Freunde seien zu ungeduldig, um zu warten, bis sie auf reguläre Weise wieder zur Regierung kämen. Das schlechte Beispiel Bonar Laws und seiner Helfershelfer würde aber zum Schaden der konservativen Partei böse Geister wecken. Dieser Brief Churchills erhält seine besondere Illustration durch die Meldung, daß die Regierung Reden und Taten der Oppositionsführer in bezug auf Irland aufs schärfste überwachen läßt und entschlossen ist, für jeden klaren Gesetzesbruch sofort die Hilfe der richterlichen Kronbeamten in Anspruch nehmen. In konservativen Kreisen herrscht teilweise Mißstimmung mit Bonar Laws seltsamer Führung. Die „Times“ veröffentlichen eine Inschrift eines konservativen Richters, der sich fragt, ob er noch auf der richtigen Seite kämpfe, wenn der konservative Führer den Bürgerkrieg in Irland offen predige.

Die Königin von England in Neustrelitz.

Neustrelitz, 16. August.

Die Ankunft der Königin von England, die ihre mecklenburgischen Verwandten besuchen will, erfolgte auf dem hiesigen Bahnhof. Auf der Reise hierher hat die Königin auch Berlin berührt. Zur Begrüßung hatten sich auf dem Neustrelitzer Bahnhof eingefunden der Großherzog und die Großherzogin, die Großherzoginwitwe und die Herzogin Marie. Im Gefolge befanden sich die Palastdame v. Wenkstern, Oberhofmarschall v. d. Lühe, Oberst v. Wussow, Kammerherr v. Bülow, Flügeladjutant Rittmeister v. Krell und Ordonnanzoffizier Graf Hahn. Als der Sonderzug in den Bahnhof einlief, salutierten die Herren, während die Damen die Königin durch Winken begrüßten. Nachdem die Königin, die ein schlichtes blaues Kostüm trug, und ihre Tochter, die Prinzessin Victoria, den Salonwagen verlassen hatten, wurden sie von ihren Verwandten durch Handkuß und Umarmung begrüßt. Besonders herzlich war die Begrüßung zwischen der 90jährigen Großherzoginwitwe und der Königin, beide umarmten und küßten sich mehrmals. Nach Vorstellung des beiderseitigen Gefolges bestieg die großherzogliche Familie mit ihren Gästen die Equipagen, um nach dem Schloß zu fahren. Dort fand unmittelbar nach der Ankunft Frühstückstafel statt.

Neustrelitz, 16. August. (Meldung der Preß-Zentrale.) An der gemeinsamen Frühstückstafel, die heute mittag im Schlosse stattfand, nahm auch die 90jährige Gnoßherzoginwitwe teil. die über den Besuch ihrer Großnichte, der Königin Mary, sichtlich erfreut ist. Nach der Beendigung des Frühstücks blieben die Herrschaften im Familienkreise beisammen. Um 3 Uhr wurde eine einstündige Ausfahrt durch Neustrelitz und Umgegend gemacht. Um 1/28 Uhr fand Familientafel statt, zu der die beiderseitigen Gefolge Einladungen erhalten hatten.

Eine Umwälzung im Flugwesen.

Berlin, 16. August.

Von vertrauenswürdiger Seite geht der „Tägl. Rundschau“ folgende Mitteilung zu:

Eine wichtige Erfindung auf dem Gebiete der Luftschiffahrt, die besonders für militärische Zwecke von großer Bedeutung werden fürfte, beschäftigt schon seit längerer Zeit unsere Heeresverwaltung. Es ist nämlich, wie wir hören, einem deutschen Ingenieur gelungen, ein Luftfahrzeug zu konstruieren, das sich durch einen sinnreichen Mechanismus längere Zeit bewegungslos an einem bestimmten Punkt in der Luft halten kann. Das Luftfahrzeug, das in seiner äußeren Form sowohl als auch nach seinem inneren Aufbau erheblich von den jetzt in Gebrauch befindlichen Aeroplanen abweicht, soll in der Lage sein, an jedem beliebigen Punkte im Luftmeer stillzustehen und in diesem Stillstand geraume Zeit zu verharren. Die bisherigen Flugzeuge müssen in der Luft bekanntlich stets in Bewegung gehalten werden; hören diese auf, so bleiben nur Sturz oder Gleitflug übrig. Die neue Erfindung würde, falls sie sich bewährt, für die Uebermittlung der Schußbeobachtung durch Telefunken oder bestimmte Zeichen für unsere Artillerie von weitragendem Wert werden. Es eröffnen sich damit auch in anderer Beziehung — für das Abwerfen Geschossen usw. — derartige, bisher für unbedingt phantastisch erklärte Möglichkeiten, daß — wie die Tägl. Rundschau“ versichert, sie diese Information hintangehalten hätte, wenn sie die Quelle nicht jeder Zweifel entheben würde.

Chronik u. Lokales.

* **Zu den Dumawahlen.** Die Lage in Wolhynien, wo bis jetzt immer rechte Deputierten gewählt wurden, soll sich jetzt geändert haben, und s soll jetzt Aussicht vorhanden sein, dort fortschrittliche Kandidaten durchzubringen. Unter anderen kandidieren dort der Sekretär der Zeitschrift „Westnik Jewropy“ Slawinski und der bekannte Journalist Korobka. Wie dem „Haint“ depeschiert wird, soll bei energischer Arbeit auch eine jüdische Kanditatur Chancen haben. — Die Moskauer Zeitung „Ranneje Utro“ meldet, daß im Ministerium des Innern geplant werde, alle jüdischen Wähler in ganz Rußland in eine besondere jüdische Kurie mit einer bestimmten Deputiertenzahl abzuteilen. Das Ministeeium ist der Meinung, daß troß der Senatserklärungen die Zahl der wahlberechtigten Juden doch sehr bedeutend sei und die jüdischen Stimmen an vielen Stellen der Opposition zum Siege verhelfen würden. Außerdem hätten die Juden, wie man nach der Praxis der dritten Duma urteilen könne. durch die jetzige Wahlordnung garnichts gewonnen, denn sogar die 2 jüdischen Deputierten der 3ten Duma seien ganz zufällig gewählt worden. Deshalb ist das Ministerium überzeugt, daß die Juden gern ihres Rechtes, sich an der allgemeinen Wahlkampagne zu beteiligen, entsagen werden, wenn ihnen als Vergütigung eine besondere jüdische Kurie gewährt wird, die 5 Abgeordneten wählt. — Der „Fraind“ berichtet, daß die Progressisten in Grodno die Kandidatur des populären Rechtsanwalts Janowski aufstellen. Das jüdische Wahlkomitee soll seine Unterstützung zugesichert haben.

* **Bautechniker.** Auf Grund des am 6. Juli d. J. Allerhöchst bestätigten Gesetzes können Personen, die ein Zeugnis darüber besitzen, daß sie mindestens eine 4klassige bautechnische Mittelschule absolviert haben, die unter der Leitung des Ministeriums für Volksaufklärung steht, den Grad eines Bautechnikers erhalten. Um diesen Grad zu erlangen, haben die Bautechnikerkandidaten vor einer speziellen Kommission, die an jeder 4klassigen mittleren bautechnischen Schule besteht, ein Examen abzulegen. Diese Kommission setzt sich zusammen: aus Mitgliedern des Lehrpersonals der genannten Schule sowie einem Vertreter der örtlichen Bauabteilung der Gouvernementsverwaltung und einem Delegierten des örtlichen Verkehrsbezirks. Außer dem Zeugnis über die Beendigung der Schule müssen die Technikerkandidaten, um zu dem Examen zugelassen zu werden, ein Zeugnis über eine mindestens 2 Baukompagnen lange Praxis bei Personen, die eine höhere technische Ausbildung besitzen und einen Ausweis über von ihnen in dieser Zeit ausgeführte Arbeiten vorlegen. Die Technikerkandidaten legen vor der Kommission ein Examen über Architektur und Baukunst ab. Personen, die dieses Examen bestanden haben, erhalten von der Prüfungskommission das Zeugnis eines Bautechnikers und genießen die Rechte, die in der Anmerkung in Artikels 35 des Baugesetzes enthalten sind. Die genannte Vorschrift gibt den Bautechnikern das Recht, überall, außer in den Residenzstädten, jegliche Art von Bauarbeiten nach den Plänen auszuführen die von Personen mit höherer technischer Bildung entworfen wurden. Nach eigenen Plänen können sie jedoch nur die Bauarbeiten und Wegeeinrichtungen ausführen, die in der vom Minister des Innern herausgegebenen speziellen Instruktion aufgeführt sind.

* **Von der Ausstellung.** Auch am verflossenen Donnerstag herrschte reges Leben auf der Ausstellung; die Zahl der Besucher bezifferte sich auf annähernd 15,000. Darunter befanden sich u. a. 46 Personen, die aus Lowicz eingetroffen waren, sowie die Lodzer Abteilung des Warschauer Cyklisten-Vereins aus Ozorkow und verschiedene hiesige professionelle Vereine. Das Namyslowski-Orchester konzertierte gestern von 5 Uhr nachmittags bis 9 Uhr abends; um 9 1/2 Uhr begann die Vorstellung in dem Varietee-Theater unter Direktion des Herrn Theodor Jounod.

* **Von der Unfallrettungsstation.** (Eingef.) Im Laufe des zweiten Quartals d. J. war die Rettungsstation in 1199 Fällen tätig; ausgegeben wurden 5429 Rbl., während nur 3361 Rbl. eingingen. Das diesjährige Defizit ist folglich um 2068 Rbl. gewachsen. Im Laufe des Monats Juli d. J. war die Rettungsstation in 508 Fällen tätig. Ausgegeben wurden 1481 Rbl., während nur 771 Rbl., eingingen, so daß das Defizit wiederum um 710 Rbl. gestiegen ist. Im Laufe des zwölfjährigen Bestehens der Institution waren die ungünstigsten Jahre die Jahre 1905 und 1906, die gemeinsam ein Defizit von 7378 Rbl. ergaben. Das laufende Jahr ist jedoch bedeutend schlechter, denn schon bis zum 1. August ist das Defizit auf 4783 Rbl. gestiegen, Angesichts dessen ist die Befürchtung wohl begründet, daß die Unfall-Rettungsstation nicht wird weiterbestehen können. So unterstützt die Halbmillionenstadt Lodz diese unentbehrliche Institution! — Der „Unfallrettungstag“ der auf den 29. September festgesetzt ist, soll nun das Leben der Institution retten. — Im Zeitraume des Rechenschaftsberichts sind an Spenden 872 Rbl. 32 Kop. eingegangen. Es spendeten folgende Firmen und Personen: Durch Vermittelung 1) des „Rozwój“ die Herren: W. Ciesielski 1 Rbl., Fr. Dietrich 1 Rbl., F. Dietrich u. Ko. 3 Rbl., W. Latour 1 Rbl., J. Lißner 3 Rbl., J. Smarzynski 1 Rbl., B. T. Wocalewski 1 Rbl., St. Zadrzecki 2 Rbl., Ing. M. Daszewski 2 Rbl., Ing. L. Golc 2 Rbl. 50 Kop., die 2. Klasse der Handelsschule 1 Rbl. 60 Kop., P. K. aus Koluszki 3 Rbl., ein Passagier als Strafe, daß er einem anderen sein Tramwaybillett abtrat, 1 Rbl., am Büffet der Lodzer Fabrikbahn zurückgelassen 22 Kop., die Beamten des Elektrizitätswerkes 5 Rbl., H. Reicher u. Ko., 15 Rbl, die Mitarbeiter dieser Firma 10 Rbl.; 2) des „Now. Kur. Łódzki“ die Herren: R. Litwin 5 Rbl. und Dr. L. Landau 5 Rbl.; 3) der „Gaz. Łódzka“ die Herren: Redakteur B. Filipowicz 1 Rbl., F. Halpern 1 Rbl.; A. Roszkowski 3 Rbl., A. Miernik 80 Kop., Redakteur J. Garlikowski 50 Kop., und Edm. Drutowski 3 Rbl., 4) der „Lodz. Zeitg.“ Herr Fr. Reber 6 Rbl. 70 Kop.; 5) des Lodzer jüdischen Wohltätigkeitsvereins Herr M. Prussak und Familie zum Andenken an die verstorbene Mutter 100 Rbl.; 6) der „Warsch. Versicherungs Ges.“ die Herren: M. Kernbaum u. Ko., und St. Silberstein als Honorar für Expertise je 25 Rbl.; 7) der „Lodzer Geg. Kreditges.“ Herr J. Walczak als Strafe 1 Rbl.; 7) der Frau Direktor J. Zande J. T. 50 Kop., und 9) des ver. Rechtsanw. M. Horowicz Herr Hilsner 5 Rbl. Unmittelbar 1) die Ges. Geg. Kredits Lodzer Industrieller 225 Rbl., 2) die Wolga-Kama Bank 50 Rbl., 3) die Lodzer Geg. Greditges. 25 Rbl., 4) die 2. L. Geg. Kred.-Ges. 25 Rbl., 5) die Ges. Geg. Kred. Lodz. Kaufleute u. Industrieller 25 Rbl., 6) die 7. L. Leih- u. Spark. Ges. 25 Rbl. 7) Frau D. Cohn 25 Rbl., 8) F. 3 Rbl., 9) F. Z. 10 Rbl., 10) die Nähgarn-Manufaktur 100 Rbl., 11) J. Rothbard 10 Rbl., und 12) Ur. Schloßberg 15 Rbl. Für erteilte Hilfe: B. K. 5 Rbl., F. 2 Rbl., G. 3 Rbl., Gor. 3 Rbl., J. G. 1. Rbl., J. Kr. 2. Rbl., J. W. 10 Rbl., K. R. 5 Rbl., M. G. 2 Rbl., M. P. 2 Rbl., R. M. 3 Rbl. P. Kr. 3 Rbl., R. G. 5 Rbl. und W. B. 3 Rbl. Für obige Spenden und für die gütige Vermittelung dankt herzlichst

die Verwaltung.

* **Generalversammlung der Lodzer Beerdigungskasse.** Im Requisitenhause des 3. Zuges der Freiwilligen Feuerwehr, Nikolajewskastr. Nr. 54, fand Donnerstag nachmittag die 9. Generalversammlung der Lodzer Beerdigungskasse statt. Anwesend waren über 40 Delegierte, die Versammlung war demnach beschlußfähig. Der Präses, Herr Leopold Scharfenberger, eröffnete um 3 1/2 Uhr die Sitzung mit einer Ansprache an die Versammelten, in der er mit eindringlichen Worten auf den Nutzen der Kasse hinwies und den Mitgliedern ans Herz legte, für diese segensreiche Institution neue Anhänger zu werben. Unserm werktätigen Volke, das an die Fabrik mauer gefesselt ist, dürfte es wohl schwer fallen, von dem knappen Verdienste Ersparnisse zurückzulegen und im Todesfalle den Angehörigen einen Notgroschen zu hinterlassen; es sei daher Pflicht jedes denkenden Menschen, durch Zugehörigkeit zu einer Begräbniskasse die Seinigen vor bitterer Not zu bewahren. Wie die Biene während der Sommerzeit für den Winter Vorräte sammelt, so müsse auch der Mensch während seines Lebenssommers dafür sorgen, daß er mit ruhigem Gewissen aus dem Leben scheiden kann. — Herr Scharfenberger dankte der Verwaltung für ihre Mühe und Arbeit im letzten Geschäftsjahr und legte nun sein Amt als Präses nieder. Es wurde nun Herr Fiedler zum Leiter der Versammlung gewählt, ferner die Herren St. Tukaj als 2. Vorsitzender und J. Müller als Schriftführer. Herr Günther verlas darauf das Protokoll der vorjährigen Generalversammlung, gegen das kein Widerspruch erhoben wurde. Es erfolgte nun Rechnungslegung über das verflossene Geschäftsjahr. Am 1. Juli 1911 war Bestand Rbl. 13,080.30; an Auflagen sind eingegangen Rbl. 12,379.40, Jahresbeiträge Rbl. 1025.20, von Kandidaten Rbl. 131.—, Zinsen Rbl. 374.74, verschiedene Einnahmen Rbl. 75.15, zusammen Rbl. 13,985.44, einschließlich des vorjährigen Bestandes Rbl. 27,065.79. Ausgaben: für 282 Sterbefälle Rbl. 11,400.—, Amortisation an Utensilien, Gehälter an Boten, Buchhalter, Gruppenvorsteher Rbl. 421.21, diverse Unkosten, Drucksachen und Annoncen, Lokalmiete, Feuerung und Beleuchtung Rbl. 417.83, zusammen Rbl. 12,239.04. Saldo am 30. Juni 1912: bares Geld Rbl. 613.55, deponiertes Kapital Rbl. 8800.—, Inventar Rbl. 280.88, Debitoren Rbl. 4725.11, Gruppenvorsteher Rbl. 407.21, insgesamt Rbl. 14,826.75. Der Rechenschaftsbericht wurde von den Mitgliedern einstimmig angenommen. Der Vorsitzende der Revisionskommission, Herr Keilich, erklärte, daß die Kommission die Rechnungsführung in bester Ordnung befunden habe, worauf die Versammlung den Rechenschaftsbericht einstimmig genehmigte. — Bei der nun folgenden Ergänzungswahl von fünf Mitgliedern für die Verwaltung wurden an Stelle der ausscheidenden Herren Gustav Gräser, August Laß, Albert Michel Friedrich Triebe und Johann Bänder, der gestorben ist, die Herren Thiem, Schattschneider, Michel, Huber und Müller gewählt. Der Revisionskommission wurde einstimmig das alte Vertrauen entgegengebracht, es erübrigte sich somit eine Neuwahl. — Zu dem nun folgenden 4. Punkte der Tagesordnung: Anträge der Verwaltung, machte Herr Fiedler den Vorschlag, die Verwaltung zu ermächtigen, Mitglieder, die länger als vier Monate mit den Beiträgen rückständig sind, von der Mitgliederliste zu streichen, um der leidigen Schwänzerei im Kassenwesen zu steuern. Es komme vor, daß bei Todesfällen die Angehörigen sich mit Ansprüchen an die Verwaltung wenden, die laut Statut keine Berücksichtigung finden können; das Statut bestimme, daß Mitglieder, die länger als vier Monate im Rückstande seien, auf Beschluß der Generalversammlung ausgescheschlossen werden: die heutige Generalversammlung möge nun der Verwaltung die Vollmacht erteilen, die Restanten ohne Generalversammlungsbeschluß auszuschließen. Dieser Antrag rief eine sehr lebhafte Debatte hervor. Schließlich wurde ein Antrag des Herrn Adler angenommen, der darin gipfelt, falls ein Mitglied nach vier Monaten seine Beiträge bezahlt, sollen diese angenommen und das Mitglied als vollberechtigt anerkannt werden, wenn aber bei mehr als viermonatigem Restieren ein Todesfall eintritt und die Angehörigen wollen dann nachträglich die Reste bezahlen, dann ist die Annahme der Reste und Auszahlung des Sterbegeldes zu verweigern. Bei Punkt 5, Anträge der Mitglieder, kamen interne Angelegenheiten zur Sprache. Dem aus dem Amte geschiedenen Präses Herrn Scharfenberger wurde für seine Mühewaltung der Dank der Verwaltung ausgedrückt, er mußte sich aber gefallen lassen, für das neue Geschäftsjahr wieder als Präses gewählt zu werden und Herr Scharfenberger nahm die Wahl auch an. Die nächste Sitzung der Verwaltung findet kommenden Dienstag, den 20. August, im eigenen Vereinslokale, Nikolajewskastr. Nr. 79, abends 7 Uhr statt. Die Verwaltungsmitglieder werden ersucht, vollzählig zu dieser Sitzung zu erscheinen. Der neue Verwaltungsrat besteht nun aus den Herren Scharfenberger, Lamprecht, Zier. Günther, Pusch, Michel, Opitz, Posselt, Stenzel, Lück, Zauche, Uleman, Thieme, Schattschneider, Huber und Müller. — Schluß der Generalversammlung um 5 Uhr.

* **Von der Vereinigten Drehermeister-Innung.** Vom Aeltesten-Amt der Lodzer Vereinigten Drehermeister-Innung wird den Innungsmitgliedern nochmals in Erinnerung gebracht, sich zu der auf Sonntag, den 18. d. M. früh um 10 Uhr, im Lokale der Handwerkerressource an der Widzewskastraße Nr. 117 anberaumten Sitzung der Meister der Metallbranche ja recht zahlreich und pünktlich einzufinden. Auf dieser Sitzung sollen äußerst wichtige Angelegenheiten zur Beratung gelangen, welche die Verbesserung der Existenzbedingungen des polnischen Handwerkers in oekonomischer und wissenschaftlicher Beziehung zum Zweck haben.

* **Zum Ritualmordprozeß in Kiew.** Den jüdischen Zeitungen wird aus Kiew depeschiert. die Zeugin Djakonowa habe in den verhafteten Latischew und Rudsinski die wirklichen Mörder Juschtschinskis erkannt. Am Tage, als der Mord verübt wurde, hat sie beide in der Wohnung Tschebirjakowas, der Mutter des getöteten Knaben, gesehen. Die Unschuld des Angeklagten Beilis tritt also klar zu Tage.

z. **Verhaftung auswärtiger Einbrecher.** Agenten der Geheimpolizei bemerkten gestern gegen 10 Uhr morgens, als sie die Nikolajewskastraße entlang gingen, zwei junge Burschen, die Päckchen unter dem Arm trugen und ihnen verdächtig vorkamen. Die Unbekannten wurden infolgedessen verhaftet und nach der Geheimpolizei gebracht. In den Päckchen befanden sich 10 Dietriche, ein Stammeisen, eine elektrische Lampe und zwei Trockenelemente. Die Verhafteten erwiesen sich als der 21jährige Mordka Eisenberg und der 18jährige Rubin Mordkowicz, die aus Radom in Lodz eintrafen, um hier Einbruchsdiebstähle zu verüben. Außerdem wurden bei ihnen 38 Rbl. 30 Kop. vorgefunden. Dieses Geld im Betrage von 45 Rbl. zusammen mit dem Portemunnaie, entwendeten sie einem Passagier auf der Station Tomaszow beim Aussteigen. Die Untersuchung ist im Gange.

z. Verhaftungen. Außer den Massenrevisionen und Verhaftungen, über welche wir bereits berichteten, wurden am Donnerstag abend, wie gewöhnlich, von allen Polizeibezirken starke Patrouillen ausgesandt, um die Straßen der Stadt abzupatrouillieren und verdächtige Personen zu verhaften. Insgesamt wurden über 200 Personen festgenommen; davon wurde ein Teil bald wieder auf freien Fuß gesetzt, während die übrigen nach ihren Heimatsorten abgeschoben werden sollen, da es sich erwies, daß sie in Lodz weder ein bestimmtes Obdach, noch irgend welche Beschäftigung haben. Ferner wurden der Geheimpolizei von der Lodzer Kreispolizei der 27jährige Jan Milewski, der 22jährige Andrzej Binek, der 22jährige Pawel Wozniak und der 24jährige Josef Kaminski eingeliefert, die am verflossenen Donnerstag in den Nachmittagsstunden in Radogoszcz die Straßenpassanten anhielten und von ihnen unter Drohungen Geld zu Schnaps verlangten. Man fand bei den Verhafteten große Klappmesser vor; auch sie werden nach ihren Heimatsorten abgeschoben werden, so bald sie die Strafe, die ihnen wegen öffentlicher Ruhestörung und unerlaubten Tragens von kalten Waffen droht, verbüßt haben werden.

* **Unfälle.** Im Laufe des vorgestrigen und gestrigen Tages wurde der Rettungswagen noch zu nachstehenden Unglücksfällen gerufen: Im Hause Pulnocnastraße 25 stürzte der Stubenmaler Hersch Korczak, 19 Jahre alt, von einer Leiter herab und erlitt eine Beschädigung des Brustkastens, an der Ecke der Wulczanska- und Benediktenstraße wurde der 21jährige Chil Glowinski von einem Hunde in die linke Wade gebissen und erheblich verletzt, vor dem Hause Petrikauerstraße 16 wurde der 12jährige Händlerssohn Leib Pietuch von der Tramway überfahren. Der Knabe kam zum Glück nur mit leichten Verletzungen an den Beinen und Händen davon, im Hause Plac Koscielny 2 zog sich der 27jährige Arbeiter Julius Mikolajczyk im Getriebe einer Maschine eine Verletzung an der linken Hand zu, an der Karolastr. 11 fiel von einem Gerüst ein Ziegelstein herab und verletzte den 52jährigen Maurer Josef Sikorski am Kopf, an der Andrzejastraße 7 stürzte ein 7jähriger Knabe, namens Hersch Reitmann, von einem Wagen und verrenkte sich das rechte Bein, auf dem Grünen Ringe wurde die 40jährige Schlossersfrau Dorotea Bolechowicz von einem Wagen überfahren und an der linken Seite verletzt und auf dem Neubau an der Petrikauerstr. 65 erlitt der 33jährige Maurer Jan Kiwczynski eine starke Verletzung am Kopf durch einen von einem Gerüst herabfallenden Ziegelstein.

* **Selbstmordversuch.** Der im Hause Nowomiejskastr. Nr. 8 wohnhafte Uhrmacher Sucher Rotmann, 22 Jahre alt, beging gestern mittag einen Selbstmordversuch durch Vergiftung mit denaturiertem Spiritus. Der Zustand des Lebensmüden ist ein sehr bedenklicher.

* **Festgenommener Taschendieb.** Im Quellpark am Wodny Rynek zog ein jugendlicher Taschendieb dem Arbeiter Josef Grodzicki die Uhr aus der Tasche und versuchte damit zu entkommen. Der Dieb wurde aber festgenommen und nach dem fünften Polizeibezirk gebracht. Es ist dies der 14jährige Waclaw Dombrowski.

Z. **Diebstähle.** In der Nacht von Donnerstag zu Freitag drangen bisher unermittelte Diebe, nachdem sie die Eingangspforte gesprengt, in die Fabrik von F. Eisenbraun an der Widzewskastr. Nr. 214 und entwendeten 11 Stück Ware im Werte von 900 Rbl. Herrn Stefan Zielinski, wohnhaft an der Nikolajewska-Straße Nr. 34, wurde auf der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung ein Portemonnaie mit 38 Rbl. Inhalt gestohlen. Der im Hause Szkolnastr. Nr. 7 wohnhafte Leibusch Panczek meldete der Polizei, daß ihm von unbekannten Dieben 1 Pelz im Werte von 100 Rbl. und 2 Rbl. in barem Gelde gestohlen wurden.

r. **Erkrankungen.** Am gestrigen Nachmittage erkrankten plötzlich auf der Straße nachstehende Personen: Vor dem Hause Wulczanskastr. Nr. 132 der 35jährige Weber Isidor Kaminski, an der Andrzejastr. Nr. 58 ein gewisser Roman Jarczak, 36 Jahre alt, vor dem Hause Dzielnastr. Nr. 25 die 19jährige K. Lewczak und an der Drewnowskastr. Nr. 8 eine unbekannte Frau, ca. 46 Jahre alt. In allen Fällen erteilte den Erkrankten die erste Hilfe ein Arzt der Unfallstation.

r. **Ueberfahren** wurde gestern abend auf dem sog. Kusy Kont von einem Wagen der 6jährige Arbeitersohn Hugo Traut, der Verletzungen am ganzen Körper davontrug. Es wurde die Unfallstation alarmiert, deren Arzt dem verunglückten Knaben den ersten Verband anlegte.

r. **Schlägerei.** Während einer gestern abend an der Alten Zarzewskastr. Nr. 46 zwischen einigen Leuten ausgebrochenen Prügelei wurde der beschäftigungslose Ludwig Geschendorf, 43 Jahre alt, mit einem stumpfen Gegenstande erheblich am Kopfe verletzt. Ein Arzt der Unfallstation erteilte dem Verwundeten die erste Hilfe.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Lodzer Polnisches Theater, (Cegielniana 63). Das Personal des Lodzer Polnischen Theaters ist in den letzten Tagen noch vergrößert worden, u. zw. wurden außer den bereits von uns genannten Personen noch folgende Kräfte für das Theater gewonnen: Die Damen Jadwiga Zielinska vom Posener Theater, Jadwiga Smochowska vom Krakauer Theater, Stefania Neromska und Herr Z. Kruszewski vom Lemberger Theater. Das technische Personal besteht aus 12 Personen. Die Saison beginnt am 1. Oktober. Zur Eröffnung des Theaters hat der bekannte Dichter Herr L. Riedel einen Prolog geschrieben und gleichzeitig versprochen, die Eröffnungsvorstellung durch seine Anwesenheit zu ehren. Zur Aufführung gelangt die stilvolle Komödie des Vaters des polnischen Theaters W. Boguslawski betitelt „Spazmy modne". In diesem Stücke wird das gesamte Personal auftreten. Herr Riedel hat dem polnischen Theater unter der Direktion des Herrn W. Maliszewski das alleinige Recht zugestanden, seine Werke aufzuführen und hat gleichzeitig wichtige Fingerzeige für die Inszenierung der für diese Saison vorbereiteten Zygmunt-Trilogie gegeben. Die Direktion hat außerdem noch das alleinige Aufführungsrecht für Lodz für folgende Neuheiten erworben: für das Drama „Topiel" von St. Przybyszewski, die Komödie „W golebniku" von Nikorowicz u. v. a. Der artistische Leiter, Herr Antoni Bednarczyk wird am 1. September mit den Proben beginnen. Am 30. d. M. wird schon das gesamte Personal in unserer Stadt eintreffen. Die Friseurabteilung wurde dem Theaterfriseur, Herrn L. Bachlinski und die Kostümabteilung Herrn M. Nidzinski unterstellt.

Sport.

g. **Fußballwettspiel „Dresdner Sportklub" — „Łódzki Klub Sportowy.** — Die unsererseits in der gestrigen Abendnummer gebrachte Notiz hat sich als unnötig erwiesen. — Gestern, nach Drucklegung der Abendausgabe, erhielt der Łódzki Klub Sportowy ein Telegramm aus Dresden folgenden Inhalts: „Wir kommen bestimmt". Daher wird das für Sonntag angekündigte interessante Wettspiel **nicht** ausbleiben.

Billetts sind wie vorher in den Buchhandlungen von Pommer u. Co., Petrikauerstr. Nr. 71 und L. Fischer, Petrikauerstr. Nr. 48 zu ermäßigten Preisen erhältlich.

Zur Reise Poincarés.

Offiziell.

(Telegraphischer Bericht.)

P. Petersburg, 16. August.

Während des Aufenthaltes des französischen Ministerpräsidenten und Ministers des Aeußern Poincaré in Petersburg hielten der Präses des Ministerrats Staatssekretär Kokowzew und der Minister des Aeußern Hofmeister Sasonow mit ihm wiederholt längere Beratungen ab. Diese Beratungen trugen den Stempel derjenigen besonderen Herzlichkeit, mit der sie sich stets auszeichneten und die den russischen und französischen Staatsmannern in ihren gegenseitigen Beziehungen stets eigen ist. Diese Beratungen gaben auch den Regierungen der beiden befreundeten und verbündeten Staaten die Möglichkeit, mit vollem gegenseitigen Vertrauen und aufrichtiger Friedensliebe alle diejenigen Fragen von besonderen Wichtigkeit zu besprechen, bezüglich welcher sie gewöhnt sind, ständig ihre Ansichten auszutauschen und die sie in ihrem Vorgehen auch praktisch in Einklang zu bringen versuchen. Hierbei hatten beide Regierungen die Gelegenheit zu konstatieren, daß das zwischen ihnen herrschende volle Einvernehmen noch immer bestehe und daß die Festigkeit der Bande, die beide Nationen verknüpfen, gegenwärtig größer sei als jemals zuvor. Außerdem konnten sich beide Regierungen nochmals davon überzeugen, daß der Zusammenschluß der beiden befreundeten und verbündeten Mächte, gestützt auf die Beständigkeit der gemeinsamen Interessen und geheiligt durch die Unerschütterlichkeit der gegenseitigen freundschaftlichen Gefühle, nach wie vor ein wertvolles Unterpfand für die Aufrechterhaltung des Friedens und des Gleichgewichts in Europa bildet.

* * *

P **Petersburg,** 16. August. Poincaré ist aus Moskau hier zurückgekehrt.

Petersburg, 16. August. (P. T.-A.) Sofort nach seiner Rückkehr nach Petersburg begab sich der französische Ministerpräsident Poincaré an Bord der Jacht „Newa" und reiste in Begleitung der Minister des Aeußern, des Krieges, der Marine, des Unterrichts und des Handels und der Industrie sowie des Reichskontrolleurs und des russischen Botschafters in Paris Iswolski nach Kronstadt ab, wo inzwischen auch der Präses des Ministerrats, der Minister des Innern, Vizeadmiral Wiren und der Moskauer Gouverneur eingetroffen waren. Alle in Kronstadt eingetroffenen Würdenträger wurden zu einem Frühstück auf dem Kreuzer „Condé" geladen, welch letzterer die russische Flagge hißte, die mit 19 Salutschüssen begrüßt wurde. Während des Frühstücks, das auf dem prächtig dekorierten Deck serviert war, toastete Poincaré auf das Wohl Seiner Majestät des Kaisers und Staatssekretär Kokowzew auf das Wohl des Präsidenten Fallière. Die Toaste wurden von den Klängen der russischen Nationalhymne sowie der Marseillaise und Hurrarufen begrüßt. Nach dem Frühstück verabschiedete sich Poincaré von seinen Gästen, bei deren Abfahrt der „Condé" 19 Salutschüsse abfeuerte. Um 6 Uhr abends lichtete der „Condé" die Anker und stach in See.

Paris, 16. August. (P. T.-A.) Der „Figaro" veröffentlicht einen Artikel Hanoteaux, der die Reise Poincarés als ein politisches Ereignis betrachtet, dessen Folgen die Festigung des Friedens und die Aufrechterhaltung des Gleichgewichts sein werden, eines Zieles, das sowohl die Tripleentente als auch der Dreibund verfolgt.

Telegramme.

P **Sewastopol,** 16. August. Das Marine-Kriegsgericht hat 5 im schwimmenden Gefängnisse internierte Matrosen zum Tode verurteilt, die die Wache getötet haben, um flüchten zu können.

Archangelsk, 16. August. (P. T.-A.). Der Dampfer „Tschishow", an dessen Bord der Gouverneur am 3. d. M. nach Petschora abreiste, wurde bei Waigatsch im Laufe eines Tages von Eismassen aufgehalten. Der Gouverneur besuchte die Insel Kolguew, auf der von 15,000 Rentieren 12,000 eingingen. Der Bevölkerung, die an Hungersnot litt, wurden Lebensmittel verabfolgt.

Archangelsk, 16. August. (P.-T.-A.) Durch das Großfeuer wurden 60 Häuser sowie eine Menge Eigentum eingeäschert. 500 Personen sind obdachlos. Es sind auch Menschenleben zu beklagen.

P **Tiflis,** 16. August. Hier hat sich eine neue Partei unter der Benennung „Partei der Russen in Transkaukasien" gebildet. Zweck der Partei ist, die Interessen der Russen in Transkaukasien zu schützen. Zum Vorsitzenden der Partei wurde der pensionierte Beamte Howajski gewählt. Als Kandidat für den Deputierten in die 4. Reichsduma wird Kasarinow aufgestellt werden.

Athen, 16. August. Nach einer Depesche aus Rhodos ordnete die italienische Regierung die sofortige Freigabe des beschlagnahmten Dampfers „Karpathia" von der Levantelinie an. — Wie die hiesige Zeitung Neuer Tag erfährt, wurde Professor Schurmann zum neuen amerikanischen Gesandten in Athen ernannt.

Belgrad, 16. August. Sechs serbische Offiziere, die in Frankreich die Militäraviatik studiert und dort die Pilotenprüfung abgelegt haben, werden hier bei den großen Herbstmanövern zum ersten Male mitwirken.

Paris, 16. August. Nach der Rückkehr Poincarés aus Rußland soll die Umgestaltung der Dienstzweige im französischen Ministerum des Aeußeren zur Durchführung gelangen. Dem bisherigen Botschafter in Peterburg, Herrn Louis, ist das zu schaffende Generalsekentariat vorbehalten. Die Petersburger Nachricht, daß der ehemalige Generalissiums Lacroix Botschafter in Petersburg werden soll, wird hier zwar als verfrüht bezeichnet, hat aber große Wahrscheinlichkeit. Lacroix' Stimmewurde in letzter Zeit vor vielen wichtigen Entschließungen der Regie-rung gehört.

P. **Toulon,** 16. August. Der Kreuzer „Jules Ferry" ist nach Rabot abgegangen.

Brüssel, 16. August. Beim Empfang des Königs und der Königin in der Handelskammer in Antwerpen sagte der König in Erwiderung auf die Begrüßung durch den Präsidenten: Er sei hocherfreut, zu hören, daß die Handelsmetropole Antwerpen Vertrauen zu der Prosperität der Kongokolonie habe. In dem Augenblicke, in dem Belgien große Opfer bringe und die Kolonie dem Handel öffne, sei eine derartige Zuversicht notwendig. Der König richtete sodann einen Appell an die Kaufmannschaft, sich dem kolonialen Werk zu widmen im wirtschaftlichen Interesse Belgiens und im höheren Interesse der Zivilitation.

P **Tanger,** 16. August. Bei der Ausrufung Mulai-Jusuffs zum Sultan von Marokko wurde ein Salut von 101 Schuß abgefeuert.

P **Washington,** 16. August. Der Senat bestätigte den Vertrag über die Jagd auf Seehunde, der mit Rußland, Japan und Großbritannien abgeschlossen worden ist.

Preßstrafe.

P. **Petersburg,** 16. August. Der Redakteur der Zeitung „Birsh. Wjedomosti" wurde wegen Abdrucks eines Artikels über die Ereignisse auf den Lena-Goldfeldern vom Stadthauptmann zu 250 Rbl. Geldstrafe verurteilt.

P **Petersburg,** 16. August. Die Nr. 82 der Zeitung „Prawda" wurde wegen Abdrucks eines Artikels unter dem Titel „Unter den Kosaken in Rußland" mit Beschlag belegt.

Unfall der „Hansa".

Hamburg, 16. August. Das Zeppelin-Luftschiff „Hansa" sollte heute eine Fahrt nach Rügen antreten. Diese konnte jedoch nicht ausgeführt werden, da wegen der Unvorsichtigkeit eines Arbeiters eine Gaszelle verletzt wurde, sodaß die Luft entwich. Der Arbeiter trug dabei so erhebliche Verletzungen davon, daß er in ein Krankenhaus überführt werden mußte. Die Zelle muß ausgebessert werden, eine Arbeit, die bis Freitag Morgen erledigt sein soll, sodaß dann die Fahrt nach Rügen angetreten wird.

Ermordung eines Deutschen auf Haiti.

Weiden (Oberpfalz), 16. Aug. Wie aus Port-au-Prince (Haiti) hierher gemeldet wird, ist der Schlosser Johannes Hertling aus Weiden nebst einem anderen Weißen, einem Oesterreicher, von Negerrebellen ermordet worden. Hertling war vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert und hatte sich in Haiti niedergelassen.

Besuch eines russischen Kriegsschiffes.

Triest, 16. August. Heute früh ist das russische Kanonenboot „Donez" zu 5tägigen Aufenthalt hier eingelaufen. Der hiesige russische Konsul begab sich an Bord des Schiffes, um den Kommandanten zu begrüßen.

Schwerer Zugunfall.

Temesvar, 16. August. Vor der Station Oroszlamos entgleisten wahrscheinlich infolge Achsenbruches die drei letzten Wagen des Schnellzuges Budapest—Temesvar. Die Wagen bohrten sich tief in den Erdboden ein. Eine Person wurde getötet, zahlreiche andere schwer verletzt.

Ministerpräsident Lukacz vor seinen Wählern.

Budapest, 16. August. (Spez.) Ministerpräsident Lukacz stattete heute in Nagyenyed seinen Rechenschaftsbericht ab. Auf dem Hause des Klubs der unabhängigen Partei war in demonstrativer Weise eine umflorte Trauerfahne gehißt, ebenso wehte vom Wohnhaus eines Advokaten, der Präsident des Klubs ist, eine Trauerfahne. Nachdem die Behörde den Advokaten aufgefordert hatte, die Fahne zu entfernen, jedoch auf Widerstand stieß, wurde die Fahne von Polizeibeamten entfernt. Die Straßen waren durch zahlreiches Polizeiaufgebot bewacht. Der Weg vom Bahnhof zum Komitatsgebäude wurde von einem Militärkordon bewacht. Bei Erscheinen des Ministerpräsidenten wurden Rufe wie: „Nieder mit dem Gendarmengeneral", laut. 14 Personen, die im Verdacht standen, einen Anschlag auf Lukacz vorbereitet zu haben, wurden verhaftet. Der Generalstreik der Gewerbetreibenden wurde durchgeführt. Die Rede des Ministerpräsidenten war durchaus friedlich gestimmt. Zu ernsteren Ruhestörungen ist es nicht gekommen.

Explosion.

Budapest, 16. August. (Preß-Tel.) Bei der Vertilgung von Wanzen in einer hiesigen Pension durch eine aus Schwefel und Benzin hergestellte Mixtur erfolgte eine Explosion, durch die die Zwischenwände des dreistockigen Häuses herausgedrückt wurden. Alle Bewohner mußten delegiert werden.

Der Mannschaftsmangel in der englischen Kriegsmarine.

London, 16. August. Londoner Meldungen zufolge stellte die britische Admiralität der Regierung ein Memorandum zu, welches die Notwendigkeit einer Vermehrung des Mannschaftsbestandes der englischen Kriegsschiffe um ein Viertel des bisherigen Bestandes betont.

Eine deutsche Grubenlampe von der engl. Regierung prämiert.

London, 16. August. (Spez.) Der vom Ministerium des Innern ausgeschriebene Preis von 12000 Mk. für die beste elektrische Grubenlampe zum Gebrauch in Kohlenbergwerken wurde einem Deutschen zuerkannt. Die Lampe ist von einem deutschen Ingenieur namens Faber aus Dortmund gewonnen worden.

Börsenberichte

der „Neuen Lodzer Zeitung".

St. Petersburg, den 16. August 1912.

Tendenz: Fonds fest. 4% Staatsrente behauptet. Dividenden abgeschwächt. Prämienloose flau.

Wechselkurs.	Gestern.	Heute.
Wechselkurs auf London 4 M. 10 Pf. St.	—.—	—.—
Check " London	94.75	94.77½
Wechselkurs " Berlin	—.—	—.—
Check " Berlin	46.25	46.27
Wechselkurs " Paris	—.—	—.—
Check " Paris	37.48	37.50
Fonds.		
4% Staatsrente	93¾	[illegible]
5% innere Staatsanleihe 1905 I. Emission	105¼	105¼
5% " " 1906 II. Emission	105¼	105¼
5% " " 1908	105½	105½
4½% Russische " 1905	100¾	100¾
5% " " 1906	104½	105
4½% Russische " 1909	100¼	100
5% Pfandbriefe der Adels-Agrarbank	[illegible]	89¾
4½% Pfandbriefe der Adels-Agrarbank	100¾	[illegible]
4% Zertifikate der Bauern-Agrarbank	91	91
5%	100¾	100¾
5% Innere Prämienanleihe I. Em. 1864	467	466
4% " " " II. Em. 1866	349	348
5% " " " III. Em.	312	313
3½% Pfandbriefe der Adels-Agrarbank	86¼	86¼
3 6/10% konf. für oblig. Austausch gegen 4½% Pfandbriefe russ. gegens. Bod.-Kr.-Ges.	83¼	80
Aktien der Kommerz-Banken.		
Azow-Donsche Bank	584	583
Wolga-Kamaer Bank	949	[illegible]
Russische Bank für auswärtigen Handel	408	407
Russisch-Chinesische Bank	—.—	—.—
St. Petersburger Internationale Bank	545	546
" " Diskonto- und Kreditb.	537	530
" " Handelsbank	282	283½
Rigaer Kommerz-Bank	265	—.—
Union-Bank	292	290
Aktien der Naphta-Industrie-Gesellschaften		
Bakuer Naphtha-Gesellschaft	792	803
Kaspi-Gesellschaft	2200	2250
Mantaschew	555	560
Gebrüder Nobel (Pans)	15600	15925
Metallurgische Industrie-Gesellschaften.		
Brjansker Schienen-Fabrik	214½	[illegible]
Russische Gesellschaft Hartmann	—.—	[illegible]
Kolomnaische Maschinen-Fabrik	245	[illegible]
Nikopol-Mariupoler Gesellschaft	312	313
Putilow-Werke	191	192
Russisch-Baltische Waggon-Fabrik	240½	[illegible]
Russische Lokomotivenbau-Gesellschaft	—.—	[illegible]
Sormower Ges. für Eisen- und Stahlind.	161	162
Waggon- u. mechanische Fabrik „Phönix".	318	328
Gesellschaft „Dwigatel"	110	111
Donez-Jurjewer Gesellschaft	355	[illegible]
Malzew-Werke	421½	[illegible]
Lena-Goldaktien	880	900

Ausländische Börsen.

Berlin, den 16. August

Auszahlungen auf St. Petersburg	216.10
Wechselkurs auf 8 Tage	—.—
4% Russische Anleihe 1905	100.60
4% Staatsrente 100 Rubel	94.00
Russische Kreditbilletts	216.30
Privatdiskont	4

Tendenz: schwächer

Paris.

Auszahlungen a. Petersb. Minimalpreis.	265.75
Maximalpreis.	267.75
4½% Staatsrente 1894	—.—
5% Russische Anleihe 1909	100.32
4% Zertifikate der Rentei 1906	106.00
Privatdiskont	2¾

Tendenz: fest

London.

5% Russische Anleihe 1906	105¾
4½% Neue Russische Anleihe 1909	100¼

Tendenz: fest, ruhig.

Amsterdam.

5% Russische Anleihe 1906	100 7/16
4½% Neue Russische Anleihe 1909	95¾

Wien.

5% Russische Anleihe 1906	104.95

Chamotte-Steine

Original „Ramsay“ sowie inländische

9276 empfiehlt

RUDOLF ZIEGLER.

Cement, Eisenträger, Kalk

empfiehlt

Rudolf Ziegler.

10002

Selbstzündende

Gasglühkörper

für Hänge- und stehendes Licht

empfiehlt zu billigen Preisen 10192

„Bec-Auer“, Petrikauerstr. 134 im Hofe

Die vorzüglichen gebrannten

Kaffees u. Malzkaffee „Triumph“

sind auf der Ausstellung im Haupt-Pavillon zu haben. 8149

FRANZ GLUGLA

Lodz, Poludniowastr. 28, Telephon Nr. 817.

Warszawskie Akcyjne Towarzystwo Pożyczkowe

LOMBARD

Oddział I. ul. Zachodnia № 31
Oddział II. ul Pasaż Majera № 11

zawiadamia, że w miejscowej sali licytacyjnej przy ul. Zachodniej 81 w dniu 1/14 Września 1912 r. b. i dni następnych odbywać się będzie

Licytacja

na sprzedaż zastawów (z obydwóch oddziałów) we właściwym czasie nie prolongowanych. Podczas trwania licytacji, prolongata zastawów, na sprzedaż wystawionych, miejsca mieć nie będzie.

Wykaz №№ zastawów, podlegających sprzedaży, będzie ogłoszony w gazecie „Rozwój“. 10024



Spezial-Baubüro für Eigenheime, Villen und Landhäuser

JOSEF NIEDBALLA, Architekt,

vormals BRUNO MARX

Lodz, Milsch-Straße Nr. 4, Parterre. 8712

Wer übernimmt Trikotagen zum Ausfertigen

(Nähen) bis zirka 75 Dutzend pro Woche? Reflektanten müssen kautionsfähig sein. Offerten mit Angabe der Adresse unter „M. O.“ an die Expedition dieser Zeitung. 10298

Junger Mann,

bewandert in der Streich-Woll-Garnspinnerei sucht Stellung als

Krempelmeister,

hier, oder Auswärts. Gefl. Angebote unter „H. H.“ an die Exp. dieses Blattes. 10091

Für das Comptoir eines Fabrikgeschäftes wird ein

christlicher Lehrling

(Sohn ordentlicher Eltern) mit guter Schulbildung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter „Z. M.“ an die Expedit. dieses Blattes zu richten. 10148

Kein Kaufzwang!!! — Kein Kaufzwang!!!

Bekanntmachung.

Hierdurch bringen wir dem gesch. Publikum zur gefl. Kenntnis, daß wir an der

Cegielnianastr. № 39

vis-á-vis „Urania“

ein Tuch- und Cord-Geschäft eröffnet haben.

Reichhaltigste Auswahl von Neuheiten in

in- u. ausländischen (englischen)

Stoffen für

Herren-Anzüge, Paletots, Beinkleider

sowie auch

Damen-Kostüme.

Verkauf zu Fabrikspreisen.

F. A. SILBERMANN & C°.

39 Cegielnianastrasse 39

vis-á-vis „Urania“. 10052

Fertige Bestellungen aus anvertrauten sowie eigenen in- und ausländischen Stoffen, von denen ich ein reichhaltiges Lager besitze, an. Elegante und gewissenhafte Asuführung.

Gleichzeitig empfehle ich eine große Auswahl von fertigen Paletots und Kostümen für die bevorstehende Saison. — Sehr niedrige Preise.

Wenn eine der Damen elegant und chik gekleidet sein will, so kann dies nur geschehen im

Damen-Schneider-Atelier von **S. FRIED,**

Petrikauer-Straße Nr. 69, Front, 2. Etage. (2143

Mein Rester-Geschäft

ist von der

Andrzejastrasse 53

nach der

Wulczanska 95

9408 übertragen worden

Ottilie Baum.

Halt! Lesen!

Ausverkauf von selbstgewebten, billigen Blusen- und Kleiderstoffen in Baum-, Halb- und Ganzwolle zu herabgesetzten Preisen (Ellen- und Stückweise), günstige Gelegenheit für Händler und Wiederverkäufer, bei E. Lindemann, Wulczanska 131, 2. Eingang Wulczanska-Straße 129. — Daselbst werden gebrauchte Webeblätter einzeln verkauft, auch gegen andbre umgetauscht. 10127

Der Unterricht in meiner

4-kl. Töchterschule

(mit Vorbereitungs-Klassen) beginnt am 26. August n. St.

Anmeldungen von Schülerinnen, im Alter von 6 Jahren ab werden tägl. von 9—4 Uhr entgegengenommen.

L. Berlach

Evangelickastr. 9.

Privat-Schule Karl Weigelt

Nawrotstraße 12, Telephon 24-05.

Der Unterricht und die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen beginnt am 20. August. 10172

Hämmorhoiden heilen radikal u. schnell, stillen die Blutungen

Rateline - Hebda 8048

Zäpfchen, welche nur aus Pflanzen hergestellt sind.

Preis Rbl. 1.25. In Apoteken und Droguengeschäften.

Tiefbetrübt teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, am Freitag, den 16. August, um 2 Uhr früh, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Henriette Ernestine Kloß
geb. Weise

im Alter von 69 Jahren nach langem, schweren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen. — Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Sonntag, den 18. August, um 2½ Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Ogrodowastraße 28 aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

10319 **Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.**

Lodzer Städtisches Schlachthaus

Inżynierskastraße Nr. 1 Fernsprech. Nr. 46

empfiehlt zu mäßigen Preisen:

Rind- und Kuhhäute, Kalbfelle, Pferdehäute, trockene und gesalzene.
Talg und Schmalz, dampfgeschmolzene für technische Zwecke.
Getrocknetes Blutmehl, als künstliches Düngmittel.
Fleischknochenmehl, als Futter für Fische, Federvieh und Schweine.
Tapezierhaare, desinfizierte, in ausgezeichnet. Gattungen und verschiedener Farben.
Künstliches Eis 15 Kop. pro Pud am Platze, ohne Zustellung ins Haus.

Baume Bengué

Von Aerzten empfohlen als schmerzstillende Einreibung besonders bei

Neuralgien, Rheumatismus, Ischias, Migräne, Gicht, Gelenk- und Kopfschmerzen.

Aeusserlich anzuwenden durch Einreibung auf der Haut und mit Watte und Binde umgeben — Gefahrlos — Prompt wirkend.

Man verlange in den Apotheken ausdrücklich Baume Bengué von Dr. Bengué, 41 Rue Blanche, Paris. — Preis per Schachtel Rbl. 1.20.

Echt nur mit der Rosa-Banderolle und Namenszug Dr. J. Bengué.

Urania Theater-Varieté

Ecke Cegielniana und Petrikauer

Vom 16.—31. August: Neues Programm!

PEPI KONRADI
Ungarische Tänzerin.

LES ATILLAS
Gladiatoren.

PILZ & NAUMANN
Excentrisch. Duett mit seinem originellen Repertoir.

LOTTE LEHMANN
Soubrette.

M-LLE ALICE
Uebungen am amerik. Trapez.

BARWINOK
Kleinrussisches Quartett.

LES ALEXANDERS
Choreographische Scene.

WALDERSECK
Komische Gymnastiker auf dem Reck.

Gastspiele des Wiener Operetten-Ensembles.
„Guten Morgen Herr Fischer“.
Vaudeville-Burleske in 1 Akt.

URANIA-BIO
Serie neuer Bilder.

Im Garten: Konzert eines Damen-Blas-Orchesters.
Afrikan. Dorf des Stammes Somali.
Kunstmaler ohne Hände.

Junger intelligenter kautionsfähiger Mann,

23 Jahre alt, ledig, d. Landessprachen mächtig, flott in Stenogr. Maschinenschr. (div. Syst.) kaufm. Rechn. und Korresp. mit Kennt. d. englisch. Spr. u. dopp. Buchf. sucht per bald oder sofort entspr. Stelle im Kontor. Angebote unter Chiffre „T. S. 100“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 10315

Dr. L. Klatschkin,

Konstantiner-Straße Nr. 11.

Syphilis- Haut-, Geschlechts- u. Harnorgankrankheiten.

Sprechstund. 9—1 u. 6—8 abends. Für Damen bes. Wartezimmer. Von 5—6 nachm.

Dr. Makow

ist zurückgekehrt

Polnocnastr. Nr. 1. Haus Szykier. Tel. 29-19. (10216

Zähne

behandelt und plombiert nach allen bewährten Methoden; gestützt auf langjährige Erfahrungen werden auch künstliche Zähne und Brücken in Gold, Kautschuk u. s. w. aufs Bewährteste angefertigt. Für wenig Bemittelte zu bedeutend ermäßigten Preisen. Zähne werden schmerzlos gezogen.

R. SAURER, Zahnarzt,

Petrikauerstraße 6.

Dr. L. Prybulski

Poludniowa 2. Telefon 13-59. Spezialarzt für Haut-, Haar-, vener. Krankh., Kosmetik und Männerschwäche (Behandl. nach Ehrlich-Hata (intravenöse 606 und 914 ohne Berufsstörung). Behandl. mit Elektrizität (Elektrolyse und Vibrations-Massage). Sprechstunden von 8—1 und 4—8 für Damen von 5—6.

Eine gutgehende

Bierhalle

mit Garten und Tanzsaal ist veränderungshalber zu verkaufen. Alexanderstraße Nr. 125. 10291

Ein Dampfkessel

60 [ ] Meter Heizfläche, 7 bis 8 Atmosphären Druck, sowie eine 30 HP. 10210

Dampfmaschine

per sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter R. S. an die Exp. dies. Blattes.

GEGEN

GONORRHÖA (Tripper)

wirkt das neueste Mittel

„Sale Pischilin“

schnell und radical, ist nach ärztlichen Gutachten das rationellste Mittel.

Erfunden vom Apotheker B. Konheim, St.-Petersburg.

Gebrauchsanweisung ist in der Schachtel. Echt nur in Metallschachteln à R. 1.— und R. 1.80 c.

Gleich wirksam in chronischen und äusserst gefährlichen Fällen. Beseitigt in kurzer Zeit die hartnäckigsten Ausflüsse. Zu haben in Lodz in allen Apotheken u. Drogenhandlungen.

[illegible] Apotheker R. Preisman. Preis [illegible]

---

3 8 Mark [illegible] Verdienst

an mein. Strickmaschinen für häusl. Erw. Anz. 30—100 Mk. Prosp. grat. Richard Wünsch Mühlhausen Th. 2144

Bekanntmachung.



Ratten und Mäuse werden mit neuer Erfindung ohne Gift vertilgt. Bezahlung erst nach Erfolg. Nikolajewskastr. 13, Wohn. 15, 10293 B. Rafelsohn.

Ein Kompagnon

mit 5000 Rubel für ein gut eingeführtes Geschäft mit Werkstatt (technische Branche) gesucht. Reflektanten belieben ihre Adresse unter „Sichere Existenz 100“ in der Exp. d. Bl. niederzul. (10312

Potrzebna nauczycielka

do szkoły początkowej polskiej prywatnej na Nowe Chojny; pensya 40 rub. miesięcznie, porządana ewangeliczka. Wiadomość Nawrot 104, stróż wskaże. 10313

Eine 10301

Köchin,

die gut kochen kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Drewnowskastr. 43

Eine Köchin

und 10306

ein Stubenmädchen

zum sofortigen Antritt gesucht bei L. Lourie, Srednia straße 81. Anmeldungen von 11—1 vorm.

РОБЕРТЪ РИХТЕРЪ

потерялъ свой паспортный билетъ, выданный фабр. Іосифа Рихтера. Нашедшій благоволитъ отдать таковой той-же фабрикѣ. 10304

---

25 Rbl. Belohnung

bekommt derjenige, welcher mir meinen verlorenen Brillantring, in Gold gefaßt wiederbringt. Abzugeben gegen obige Belohnung b. M. Epstein, Petrikauer-Straße Nr. 66. 10265

Wohnungs - Angebote:

Vom 1. Oktober ist Widzewska-Straße Nr. 146 ein

Fabriks-Gebäude,

geeignet für jede Fabrik oder Werkstatt mit elektr. Kraft und Licht zu mäßigem Preise zu vermieten. Dortselbst ist ein Laden und verschiedene Wohnungen zu vermieten. Näheres beim Wirt.

Wohnungs - Gesuche:

Suche per Oktober oder November 1912 eine Front-Wohnung,

4 Zimmer und Küche

m. Bequemlichkeiten in sauberem ruhigen Hause sowie einen Schuppen circa 4 Meter auf 2 Meter. Angebote mit Preis unter „A. W. 100“ an die Exp. dieses Bl. 10297

Redakteur und Herausgeber A. Drewing.

Rotations-Schnellpressendruck „Neue Lodzer Zeitung.“